
Krebsdiagnose – aber wie sag ich's meinem Kind?

Weltkrebstag 2024: IKK Südwest untersucht Altersverteilung

Jede achte Krebsdiagnose entfällt auf eine Person zwischen 18 und 44 Jahren. Dies ergab eine Analyse der IKK Südwest unter ihren Versicherten in Hessen, Rheinland-Pfalz und im Saarland. Anlässlich des am 4. Februar jährlich stattfindenden Weltkrebstages möchte die regionale Innungskrankenkasse den Fokus auf junge Familien mit Krebs richten.

Der Weltkrebstag hat das Ziel, die Vorbeugung, Erforschung und Behandlung von Krebserkrankungen ins öffentliche Bewusstsein zu rücken. Die IKK Südwest hat dies zum Anlass genommen, um die Altersverteilung von Krebsdiagnosen bei ihren Versicherten näher zu untersuchen. Auffällig ist, dass rund 13 Prozent aller Neudiagnosen bei Krebs unter den Versicherten der IKK Südwest in Hessen, Rheinland-Pfalz- und im Saarland auf Menschen im erwerbsfähigen Alter zwischen 18 und 44 Jahren entfallen.

„Etwa jede 8. Krebsdiagnose in Hessen, Rheinland-Pfalz und im Saarland betrifft Menschen, die mitten im Leben stehen. Das ist für die Familien im ersten Moment immer ein schwerer Schicksalsschlag, der mit vielen Unklarheiten verbunden ist“, so Professor Dr. Jörg Loth, Vorstand der IKK Südwest. „Gerade für junge Betroffene stellt der Umgang mit der Diagnose innerhalb der Familie eine große Belastung da. Viele wissen nicht, wie sie mit ihren Kindern über ihre eigene Diagnose reden oder es ihnen erklären können. Die Krebsgesellschaften der Bundesländer erfahren bei der psychosozialen Beratung in den vergangenen Jahren eine immer größere Nachfrage und sind auch für junge Familien der richtige Ansprechpartner.“

Ansprechpartner: Mathias Gessner
Pressesprecher
Tel.: 06 81/ 3876 1163
Mobil: 0151/ 7043 0703
E-Mail: mathias.gessner@ikk-sw.de

Lukas Paltz
Redakteur Unternehmenskommunikation
Tel.: 0681 / 3876 1166
Mobil: 0170 366 8931
E-Mail: lukas.paltz@ikk-sw.de

IKK Südwest will Beratungsangebote weiter stärken

Bei den Krebsgesellschaften können sich die Betroffenen informieren und beraten lassen. Dr. med. Steffen Wagner ist niedergelassener Frauenarzt und gynäkologischer Onkologe aus Saarbrücken und Vorsitzender der Saarländischen Krebsgesellschaft. Er rät betroffenen Familien zu einer möglichst offenen Kommunikation der Diagnose: „Man sollte gerade auch vor den eigenen Kindern nichts verheimlichen, aber immer altersgerecht kommunizieren“, rät der Mediziner. „In Deutschland erleben rund 50.000 Kinder pro Jahr, dass eines ihrer Elternteile an Krebs erkrankt. Mehr als 30 Prozent der Kinder, deren Eltern an Krebs erkrankt sind, entwickeln im weiteren Verlauf klinisch relevante Symptome wie Angst, Depression und psychosomatische Beschwerden.“

Die gesetzlichen Krankenkassen sind für die Finanzierung der ambulanten Krebsberatungsstellen zuständig. Die IKK Südwest möchte dieses Engagement weiter stärken und setzt sich daher für den Ausbau dieser Beratungsangebote ein.

„Die genannten Entwicklungen müssen wir zum Anlass nehmen, noch stärker für die Chancen zur Vermeidung von Krebserkrankungen durch einen gesundheitsförderlichen Lebensstil zu werben. Denn gerade durch präventive Maßnahmen können rund 80 % der Zivilisationskrankheiten vermieden werden – Erkrankungen, die die Entwicklung von Krebs begünstigen und auslösen können. Die, die erkrankt sind, müssen aber adäquat versorgt werden. Der Bedarf an sozialer und psychologischer Betreuung von Krebskranken wird auch bei Jüngeren immer größer. Die Beratungsstellen der Krebsgesellschaften sind in den vergangenen Jahren zu einem wichtigen Baustein in der Akutversorgung geworden und füllen eine Versorgungslücke, die in den kommenden Jahren vermutlich noch größer wird. Als regionale Innungskrankenkasse setzen wir uns daher für den Ausbau der psychosozialen Beratungsangebote ein“, erklärt IKK-Chef Loth abschließend.

Weitere Infos zu den Beratungsangeboten findet man unter anderem auf der Homepage der Saarländischen Krebsgesellschaft unter: <https://www.krebsgesellschaft-saar.de/beratung/psychosoziale-krebsberatung/>

Die IKK Südwest

Aktuell betreut die IKK Südwest mehr als 635.000 Versicherte und über 90.000 Betriebe in Hessen, Rheinland-Pfalz und im Saarland. Versicherte und Interessenten können auf eine persönliche Betreuung in unseren 21 Kundencentern in der Region vertrauen. Darüber hinaus ist die IKK Südwest an sieben Tagen in der Woche rund um die Uhr über die IKK Service-Hotline 0681/ 3876 1000 oder www.ikk-suedwest.de zu erreichen.